© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 | Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 | 233 - 238

VEGETATIONSKARTIERUNG UND BIOTOPKARTIERUNG SYNONYMA - ERGÄNZUNG - PARTNER

Vegetation Mapping and Habitat Mapping Synonyma - Supplement - Partners

von

Roland STERN

Schlagwörter: Vegetationskartierung, Biotop, Landschaftsökologie.
Key words: Vegetation Mapping, Habitats, Landscape Ecology.

Zusammenfassung: Nicht Biotope werden kartiert, sondern Biotope werden mittels der kartierbaren Vegetation charakterisiert (Synonyma) Lebensgemeinschaften der Lebensräume werden erforscht und der Vegetation zugeordnet (Ergänzung). Vegetationskartierung bildet das Ordnungssystem der Biotopkartierung (Partner).

Summary: Habitat Mapping is extremly complecated even impossible. Therefore Habitats become characterized by mapped vegetation units, which are frame and system of every Habitat Mapping.

Sowohl Grundlagenforschung (z.B. Gesellschaftssystematik, Arealkunde, Ökosystemlehre i.w.S.) als auch anwendungsorientierte Zweckforschung (z.B. Landschaftsökologie, Standortskunde, Natur- und Umweltschutz), verlangen verstärkt nach flächendeckenden Aufnahmen des Naturraumes zur Feststellung von schutz- und/oder entwicklungswürdigen Bereichen.

Eine umfassende Bestandesaufnahme von Landschaften unterschiedlichster Lage und Größe erfordert als Grundlage für flächenbezogene Arbeiten (Planungen i.w.S.) die flächendeckende Inventarisierung und somit die Kartierung von Naturtatsachen, die optisch-physiognomisch faßbar sind.

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Seit Landschaften naturwissenschaftlich durchforscht werden, waren im Alpenraum die ersten Kartierungen solcher Art jene zur Geologie und Geomorphologie, zögernd entwickelten sich Boden- und Vegetationskartierung. Kartierungen werden immer im freien Gelände ausgeführt, zum Unterschied von kartographischen Darstellungen irgendwelcher Aufnahmeergebnisse.

Dem Wunsch der Polit- und Verfahrenspraxis nach einer möglichst umfassenden Bestandesaufnahme von Landschaften wurde vor etwa 20 Jahren einfach dadurch entsprochen, daß die Begriffe Biotop und Biotopkartierung eingeführt wurden. Biotopkartierung bedeutet, daß Lebensräume samt ihren Inhalten, den Biozönosen kartiert werden sollten. Ist das technisch überhaupt, unter Beachtung entsprechender Finanzrahmen, durchführbar?

Gewisse Zweifel scheinen angebracht, wenn darüber berichtet wird (GRABHERR, G., ggst. Tagung Salzburg), daß von der subalpinen bis in die nivale Stufe regional lediglich sogenannte Großbiotope ausgeschieden würden und damit die „Biotopvielfalt" jener Gebiete keine entsprechende Berücksichtigung erfahren kann.

Zu spät wurde seinerzeit erkannt, daß der Begriff Biotopkartierung schon von der Terminologie her unrichtig ist, weil in praxi nicht Lebensräume, sondern vielmehr Landschaftselemente wie z.B. vor allem die Vegetation kartiert werden. Begriffe wie Biotopkartierung und Biotopschutz haben sich inzwischen eingebürgert, obwohl die Begriffsanwendungen und auch die Aufnahmeverfahren sehr verschwommen sind und immer neu definiert werden müssen. Das erschwert häufig Vergleiche, die für Bewertungsfragen jedoch notwendig werden.

Vegetationskartierung und Biotopkartierung werden zwangsläufig zu Synonyma, wenn Biotope mittels der Vegetation charakterisiert werden, was überwiegend geschieht.

Eine wechselseitige Befruchtung bzw. Ergänzung beider Untersuchungsgegenstände wird erst dann möglich, wenn das gesamte Leben (Biozönosen) im Lebensraum (Biotop) erforscht ist und den Vegetationsverhältnissen kausal zugeordnet werden kann.

Vegetationskartierung und Biotopkartierung werden zu Partnern insoferne, daß sich die Zweite der Ersten bedient um wenigstens nomenklatorisch einigermaßen Ordnung halten zu können. So wird derart jede Vegetationskartierung per se zumindest zu einem wichtigen Glied innerhalb der Biotopkartierung.

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Es sei abschließend die praxisorientierte Meinung vorgestellt, daß Vegetationskartierung ihrem Wesen nach zugleich Biotopkartierung ist. Dies geht auch aus den starken Behörden-Verfahrensdrücken zu Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Vorhaben in der Landschaft deutlich hervor.

Literaturhinweise

KRONFUSS, H. und R. STERN (1978): Strahlung und Vegetation. Angewandte Pflanzensoziologie, **23**: 78 pp, Karten, Wien.

MEISEL, K., SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1983): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Kitzbühler Alpen (4). Doc. Cartographie Ecologique, **XXVI**: 29-48. Grenoble.

MEISEL, K., SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1984): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Karwendelgebirge-Unterinntal (3). Doc. Cartographie Ecologique, **XXVII**: 65-84. Grenoble.

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.M., STERN, R. (1970): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Innsbruck/ Stubaier Alpen (6). Doc. Carte Végétation des Alpes **8**: 7-34, Grenoble.

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.M., STERN, R. (1971): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Zillertaler und Tuxer Alpen (7). Doc. Carte Végétation des Alpes **9**: 109-132, Grenoble.

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.M., STERN, R. (1973): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Silvretta und Lechtaler Alpen (5). Doc. Cartographie Ecologique **11**: 33-48, Grenoble.

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.M., STERN, R. (1974): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Hohe Tauern und Pinzgau (8). Doc. Cartographie Ecologique **13**: 17-32, Grenoble.

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.M., STERN, R. (1980): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Ötztaler Alpen (10). Document de Cartographie Ecologique **XXIII**: 47-68, Grenoble.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1974): Vegetationskartierung - Durchführung und Anwendung in Forschung und Praxis. Sonderh. „100 Jahre Forstl. Bundesvers. Anstalt Wien": 273-308.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1975): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Osttirol (12). Doc. Cartographie Ecologique **XV**: 59-72, Grenoble.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1975): Die Zirbe *(Pinus cembra)* in den Ostalpen, I. Teil Ötztaler Alpen und westliche Stubaier Alpen. Angew. Pflanzensoziologie **22**: 84 pp, Wien.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1976): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Pustertal, Brixen (11). Doc. Cartographie

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Ecologique **XVII**: 73-84, Grenoble.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1979): Die Zirbe in den Ostalpen, II. Teil Silvretta, Samnaun, Verwall, Lechtaler und Allgäuer Alpen. Angew. Pflanzensoziologie **24**: 78 pp, Verbreitungskarten 1:50.000. Wien.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1979): Die heutige Vegetation in der Kulturlandschaft der Hohen Tauern. Nationalpark Hohe Tauern Berichte und Informationen **5/79**: 21-29. Nat.Park Komm. Hohe Tauern, Matrei i.O.

SCHIECHTL, H.M., STERN, R. und H. ZOLLER (1982): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Silvretta, Engadin - Vintschgau (9). Doc. Cartographie Ecologique **XXV**: 67-88. Grenoble.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1983): Die aktuelle Vegetation der Hohen Tauern - Erläuterungen zu den Vegetationskarten 1:25.000 Matrei i. O. Nord und Süd (152) und Großglockner Nord und Süd (153). 4 Kartenblätter. Veröff. Österr. MaB-Programm **7**: 34-60, Univ. Verl. Wagner, Innsbruck.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1983): Die Zirbe in den Ostalpen, III. Teil, Stubaier Alpen, Wipptal, Zillertaler Alpen. Angew. Pflanzensoziologie **27**: 110 pp, Verbreitungskarten 1:50.000. Österr. Agrarverl. Wien.

SCHIECHTL, H.M. und R. STERN (1984): Die Zirbe in den Ostalpen, IV. Teil, Hohe Tauern West. Angew. Pflanzensoziologie **28**: 99 pp, Verbreitungskarten 1:50.000. Österr. Agrarverl. Wien.

SCHIECHTL, H.M., STERN, R. und K. MEISEL (1987): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Lechtaler Alpen - Wetterstein (2). Doc. Cartographie Ecologique **XXX**: 25-48. Grenoble.

SCHIECHTL, H.M., STERN, R. und K. MEISEL (1988): Karte der aktuellen Vegetation von Tirol 1:100.000, Blatt Lechtaler und Allgäuer Alpen (1). Doc. Cartographie Ecologique **XXXI**: 3-24. Grenoble.

STERN, R. (1965): Untergrund und Wald - geologische Charakteristik zum Kärntner Waldbestand. AFZ **76**: 6, Wien.

STERN, R. (1966): Der Waldrückgang im Wipptal. Mitt. FBVA Wien, **70**: 159 pp.

STERN, R. (1968): Der Waldrückgang im Zillertal. Centralbl. ges. Forstw., **85/1**: 32-42, Wien.

STERN, R. (1971): Kartierung von Wildbächen im Lesachtal (Kärnten) - Ein Beitrag zur Hochwasser- und Erosionsforschung in Oberkärnten. Carinthia II, Sonderh. **28**: 193-207, Klagenfurt.

STERN, R. (1975): Hydrogeologische und vegetationskundliche Kartierung im Trattenbach. Mitt. FBVA Wien, **112**: 25-42.

STERN, R. (1977): Die Vegetation des Nationalparks Hohe Tauern. Vegetationskarte 1:50.000 Blatt Krimml. 5-19, Nationalpark Hohe Tau-

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

ern, Berichte und Informationen **2/77**, Nat. Park Komm. Matrei i.O.
STERN, R. (1983): Human impact on tree boderline. In: man´s impact on vegetation: 227-236. Verl. W. Junk the Hague.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Roland STERN
Botanikerstraße 5a
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Stern Roland

Artikel/Article: Vegetationskartierung und Biotopkartierung: Synonyma-Ergänzung- Partner 233-237